

Herbe Schönheit in rauer See

Kloppenheimer Landfrauen vom 29. April bis 6. Mai 2018 unterwegs in Schottland

Immer wieder im Frühling. Eine unerklärliche Unruhe macht sich breit. Von dieser Nervosität werden auch die Landfrauen erfasst. Diagnose: Infiziert vom Reisefieber! Eilig verlassen die „Bienen“ ihr Zuhause, um mit Partnern und Freunden fremde Länder und Regionen zu erkunden.

In diesem Jahr drängte es das reiselustige Völkchen zu einer Rundreise durch Schottland.

Schottland, ein Land mit 5,4 Millionen Einwohner grenzt mit einer Fläche von ca. 79.000 qkm an England. Es ist in drei geographische Regionen aufgeteilt. Die Highlands, die Central Lowlands und die Southern Uplands. Westlich vorgelagert liegen die Inselgruppen der Hebriden, nördlich die Orkney- und weiter entfernt die Shetland Inseln. Die Hauptstadt ist Edinburgh. Staatsoberhaupt ist Königin Elisabeth II.

Zeitig am Sonntagmorgen, dem 29. April 2018 war der Bus des Reisebüros Westend abfahrbereit. Freudig begrüßt wurde Volker Bradatsch, langjähriger Fahrer der Kloppenheimer Reisegruppe. Bei bewölktem Himmel steuerte er den Bus über die BAB Richtung holländischer Grenze. Erste Rast mit traditionellem Frühstück war am Rasthof „Urbacher Wald“. Weiter ging die Fahrt Richtung Amsterdam, Hauptstadt der Niederlande und heutiges Etappenziel. Hier war für 15.00 Uhr die Einschiffung auf einem modernen Fährschiff geplant. Pünktlich um 17.30 Uhr verließ das Schiff den Hafen Richtung Newcastle. An Bord der Fähre war am Abend im modernen Restaurant ein abwechslungsreiches Buffet aufgebaut. Die Vielfalt der Speisen ließ keine Wünsche offen. Nach dem Abendessen saß die Gruppe noch in gemütlicher Runde zusammen.

Montag, 30 April 2018

Nach einer teils ruhigen, teils stürmischen Überfahrt, nicht alle wurden von der Seekrankheit verschont, wurde ein vielseitiges Frühstücksbuffet angeboten. Um 10.00 Uhr erreichte die Fähre die englische Universitätsstadt Newcastle, an der Ostküste. Eine spannende Reise begann. Reiseführer James wartete bereits am Fähranleger. Er begleitete die Gruppe während der gesamten Rundreise. Nach Überquerung der Grenze zu Schottland besuchte die Gruppe zunächst in Gretna Green, die weltweit bekannte und beliebte Hochzeitsschmiede. Die unproblematische Eheschließung vieler heiratslustiger Menschen, auch Minderjähriger, wurde in früheren Zeiten von einem Schmied durch Hammerschlag auf einen Amboss bekräftigt. Die romantische Vergangenheit wird heute in einem Museum dargestellt.

Durch die unberührte Landschaft des Northumberland National Parks wurde die Fahrt Richtung Glasgow fortgesetzt. Glasgow ist mit 600.000 Einwohner die größte Stadt Schottlands und war 1990 Kulturhauptstadt Europas. Die Stadt wurde ursprünglich von den Römern errichtet und entwickelte sich im 12. Jahrhundert zur reichsten Diözese im schottischen Königreich.

Heute ist Glasgow ein Zentrum für alternative Kunst und Musik. Einige international bekannte Künstler hatten hier einen guten Start. Nach der Zimmerverteilung im Hotel folgte ein kurzer Spaziergang zu einem Pub. Dort wurde ein landestypisches Abendessen serviert.

Dienstag, 1. Mai 2018

Nach ausgiebigem Frühstück fuhr der Bus die Ausflügler zum Loch Lomond, dem größten Binnensee Britanniens. Die wunderschöne Landschaft mit sanften Hügeln ist ein Wanderparadies für Besucher. Tausende Schafe bevölkerten mit ihren Lämmern die grünen Weiden und erfreuten die Besucher.

Anschließend wurde die Fahrt durch das Glen Coe Tal, das Tal der Tränen, fortgesetzt. Hier wurden 1692 auf Befehl König Williams III rund 200 Schotten vom Clan der McDonalds ermordet.

Am frühen Nachmittag wurde der legendäre Loch Ness, mit „Nessie“, dem Ungeheuer aus der Tiefe des Sees, erreicht. Gesehen wurde das Monster leider nicht. Hoch über dem See wacht die Festung Urquard Castle. Von der imposanten Ruine bot sich ein wunderbarer Ausblick über den See.

Gegen Abend erreichte der Bus den Kurort Beaulieu, mit dem Hotel „Lovat Arms“. Die gemütlich eingerichteten und individuell gestalteten Zimmer begeisterten alle. Das Hotel war für die nächsten zwei Tage Domizil der Gruppe. Ein Spaziergang durch den kleinen Ort mit anschließendem Abendessen beendete den ereignisreichen Tag.

Mittwoch, 2. Mai 2018

Heute stand ein Ausflug ins schottische Hochland auf dem Programm. Zeitig starteten die Ausflügler in die grandiosen Highlands. Am Loch Maree vorbei, einem in der Eiszeit durch einen Gletscher entstandenen See, führte die Route durch das kleine Fischerdorf Gairloch bis zu den Inverewe Gardens, einer der nördlichsten gelegenen botanischen Gärten der Welt. Begünstigt durch den warmen Golfstrom faszinierte eine Vielzahl von blühender Pflanzen die Besucher. Sonnenschein begleitete den Rundgang. Am frühen Nachmittag fuhr der Bus weiter durch die überwältigende Naturlandschaft. Zahlreiche Seen, Moore und Heidelandschaften säumten beiderseits die Straße. Immer wieder wurden Fotostopps eingelegt. Auch eine Gruppe von Robben, die sich auf großen Steinen am Ufer sonnten, wurde im Bild eingefangen. Beeindruckend war die 1,6 km lange und 65 m tiefe Felsschlucht Corrieshalloch Gorge. Von einer imposanten Hängebrücke konnten die herabstürzenden Wassermassen beobachtet werden. Auch ein Regenschauer konnte die Besucher nicht von der Besichtigung abhalten. Danach führte der Weg zurück nach Beaulieu, wo eine Überraschung auf die Reisegruppe wartete. Nach einem schmackhaften Abendessen spielten zwei Musiker schottische und internationale Volksmusik. Es wurde ausgelassen getanzt und fröhlich gesungen. Spät ging ein stimmungsvoller Abend zu Ende. Alle Gäste, einschließlich dem Reiseleiter James, waren begeistert.

Donnerstag, 3. Mai 2018

Um 8.30 Uhr stand der Bus abfahrtsbereit. Regen und Sonnenschein begleitete die Gruppe vorbei an Tomintoul, der höchstgelegenen Ortschaft in den schottischen Highlands und der kleinen Siedlung Bridge of Gairn in den idyllischen Ort Ballater. Kleine Cafés und Geschäfte luden bei einem Spaziergang zum Verweilen ein. Das königliche Wappen in den Fensterfronten der Kaufleute weist daraufhin, Hoflieferant Ihrer Majestät zu sein. Das im 14. Jahrhundert gebaute Schloss Balmoral liegt in unmittelbarer Nähe und ist Privateigentum der Königin. Jedes Jahr verbringt sie auf Ihrem Landsitz die Sommermonate. Die weitläufigen und gepflegten Parkanlagen begeisterten die Besucher. Weiter führte die Fahrt durch die wilde Landschaft des Cairngorms-Nationalpark. Tiefschwarze Seen, grüne Wälder, heidebewachsene Berge und unzugängliche Moore bilden eine einzigartige Kulisse. Am Nachmittag wurde der Tourismusort Pitlochry erreicht. Dort stand um 14.00 Uhr der Besuch einer Whiskybrennerei auf dem Programm. Ob rauchig, fruchtig, malzig, trocken oder süß, mit viel Erfahrung und großem Qualitätsanspruch arbeiten die Destillierereien an dem „flüssigen Gold“. Traditionsgemäß wurde das Nationalgetränk probiert, für gut befunden und gekauft. Anschließend wurde die Fahrt nach Edinburgh zum Hotel „Doubletree by Hilton“ fortgesetzt. Das schmackhafte Abendessen ließ keine Wünsche offen.

Freitag, 4. Mai 2018

Heutiger Programmpunkt war Edinburgh, seit dem 15. Jahrhundert Hauptstadt von Schottland und Weltkulturerbe der UNESCO. Die Stadt gliedert sich in zwei Bereiche, die mittelalterliche Altstadt mit einem Netz aus kleinen Gässchen und versteckten Durchgängen und die georgianische Neustadt aus dem 18. Jahrhundert mit weiten Plätzen und geraden Straßenzügen. Dazwischen liegt die „Princes Street“, Pracht- und Einkaufsstraße der Stadt.

Hoch über der Stadt thront die imposante Burg „Edinburgh Castle“. Sie repräsentiert Schottlands Geschichte und beherbergt im Krönungssaal noch heute die Kronjuwelen, die Insignien der Macht. Die Besichtigung des historischen Gemäuers war beeindruckend. Der älteste Teil des monumentalen Bauwerks ist die im 12. Jahrhundert erbaute kleine St. Margaret`s Chapel, die noch immer genutzt wird. Edinburgh Castle war wichtiger Militärstützpunkt. Noch heute sind Soldaten dort einquartiert.

In einem kleinen Regimentsmuseum konnten sich die Besucher über die lange Tradition der Royal Scots informieren. Absolutes Highlight der schottischen Regimenter ist das Spektakel der legendären Military Tattoo jedes Jahr im August. Vor der stimmungsvollen Kulisse des Schlosses erzeugen rund 200 Dudelsackspieler und Trommler eine außergewöhnliche Atmosphäre.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und konnte individuell genutzt werden.

Auf der Rückfahrt zum Hotel und beim gemeinsamen Abendessen wurde der ereignisreiche Tag ausgiebig besprochen.

Samstag, 5. Mai 2018

Bei Sonnenschein verließen die Besucher Edinburgh. Auf dem Weg Richtung Süden wurden die mächtigen Ruinen von Jedburgh Abbey, einem mittelalterlichen Kloster besucht. Die einst aus rotem Sandstein erbaute Abtei wurde nach mehreren Angriffen 1545 endgültig zerstört. Gegen 11.00 Uhr erreichten die Ausflügler die Grenze nach England. Am riesigen Grenzstein wurde die Mittagspause für Fotos, Kaffee und Sandwiches genutzt. Ein Schotte, traditionell im Kilt gekleidet, verabschiedete die Gruppe mit dem Dudelsack. Kurz vor Newcastle wurde der kompetente und erfahrene Reiseleiter James verabschiedet. Mit großer Sachkenntnis, Freundlichkeit und Leidenschaft hatte er die schottische Geschichte anschaulich vermittelt. Am frühen Nachmittag erreichte der Bus den Fährhafen von Newcastle. Nachdem die Einschiffung endlich geschafft war, wurde das schöne Wetter noch auf dem Sonnendeck genutzt. Natürlich gab es am Abend wieder ein vielseitiges Buffet, anschließend wurde der Tag unter Lachen und Scherzen an der Bar ausklingen lassen.

Sonntag, 6. Mai 2018

Nach einer ruhigen Überfahrt erreichte das moderne Fährschiff am frühen Morgen den Hafen von Amsterdam und die Reisegruppe trat nach einem vorzüglichem Frühstück an Bord die Heimreise an. Bei strahlendem Sonnenschein steuerte Herr Bradatsch, wie immer sicher und umsichtig, den Bus über die Autobahn zurück nach Wiesbaden. Um kurz vor 18.00 Uhr erreichte das reiselustige Völkchen wieder sein Zuhause. Die beeindruckende und menschenleere Landschaft, die unendlichen Weideflächen mit zahlreichen Rindern und Tausenden von Schafen, die tiefen und dunklen Seen, die mittelalterlichen und düsteren Burgen und Ruinen, die imposanten und mächtigen Schlösser und Klöster und die quirligen und lebendigen Städte werden noch lange in bester Erinnerung bleiben.



Ulrike Friedrich-Uhrig